eitung für das Dilltal.

d padmittage, mit Dit Geichaftsfielle, Imilide Polianftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Injertionspreije: Die fleine G-gejp. Anzeigenzeile 10 &, die Reflamen-zeile 40 &. Bet unverandert Bieberholungs - Aufnahmen entfpredenber Mabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen - Abfoliffe. Offertenzeichen ob. Aust. burch bie Erp. 25 3.

Freitag, ben 29. September 1916.

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil. terung der Wehrpflichtigen.

ses ftellvertretende Generalfommando des 18. ift die Mufterung der famtlichen gedienten und Rannichaften (einschließlich ber Reichs-, Staats-natbeamten), die in der Zeit vom 2. August achließlich des Jahres 1898 geboren und nicht entscheidung "friegsverwendungsfähig" erhal-ver nach dem 22. 9. 1915 "D. 11," geworben wert worden. Bon ben Dannichaften bes Landufocbots, die früher als "dauernd untauglich" waren, brauchen fich nur biejenigen gu ftelbet Beit bom 8. September 1870 bis einschließlich

1875 geboren sind. en sich also zu stellen: bienter Bandfturm (auch folde Bandfturmbie wahrend bes Krieges eingestellt waren) 8 1869 bis 31. 12, 1898 geboren find und nicht gemuftert find, einschließlich ber frühe-1 II Mannichaften, die in der Zeit vom 8. 9.
13. 12. 1875 geboren sind.
14on Gemusterten, welche die Entschei-

is friegsundrauchbar" (zeitig unfähig) oder " (1 Jahr gurild) haben.

ju gestellen brauchen fich:

orthan

tid

13

Ginnehingsten & garine i

s erha lichsten i Lbgabe berücksich

LINE

dopt 2

ser

81,

igen, bie bereits gemuftert find und bie Ent-"friegebermenbungefabig" ober "felbbienfifabig"

stenigen, die die Entscheidung "dauernd friegs-aber" (d. fr. u.) oder "dauernd untauglich" (D. a dem 22. g. 1915 erhalten haben.

ente Mannichaften: (bas find folde, die im minbestens 1 Jahr gedient haben) und Erund haben fich an ben babet genannten Tagen

Suberung findet in nachftehender Reihenfolge im untolal - Gaftwirtichaft 28. Thier, Dillenburg

Bienstag, ben 3. Ottober b. 36., vormittage

nung der in den Jahren 1894 bis einschl. 1898 Killiar und Wehrpflichtigen aus den Gemeinden: dorf, Bergebersbach, Dillbrecht, Dillenburg und

Mitwoch, Den 4. Oftober D. 30., vormittags

g ber in ben Jahren 1894 bis einschl. 1898 Bilitar- und Wehrpflichtigen aus ben Gemeinden: Cibelshaufen, Giershaufen, Fellerdilln, Flamfrohnhausen, haiger, haigerseelbach, hirzenhain, d und Mandeln.

Jennerstag, ben 5. Ottober b. 36., vormittags

rung ber in ben Jahren 1894 bis einscht. 1898 Willtar und Wehrpflichtigen aus ben Gemeinden: mont, Rangenbach, Riederrogbach, Riedericheld, Dericelb, Offbilln, Rittershaufen, Robensteitag, ben 6. Ottober b. 36., vormittage

der in den Jahren 1894 bis einschl. 1898 Militar- und Wehrpflichtigen aus ben Gemeinden: mibach, Biffenbach, Amborf, Arborn, Ballersein, Biden, Breitscheib, Burg, Driedorf und

cametag, ben 7. Ottober b. 36., vormittage

der in den Jahren 1894 bis einscht. 1898 sittar und Wehrbflichtigen aus ben Gemeinden: Bleisbad, Guntersborf, Gufternhain, Saiern, Montag, den 9. Ottober d. 38., vormittags

d ber in den Jahren 1894 bis einschl. 1898 Bilitare und Wehrpflichtigen aus ben Gemeinden: nenbad, Münchhausen, Renderoth, Oberndorf, Offenbad, Rabenscheid, Rodenberg, Nobenroth, , Seithofen, Ginn, Tringenstein, Udersborf. Balbaubach und Wallenfels.

lienstag, den 10. Ottober D. 38., vormittage

ang des ungedienten Landsturms 1. Aufgebots berwendungsfähig, arbeitsberwendungsfähig amfähig) geboren in den Jahren 1894

Mittmoch, den 11. Ottober b. 38., vormittage

bes ungedienten Landfturms 1. Aufgebots ewendungsfähig, arbeitsberwendungsfähig anfahig) geboren in den Jahren 1887

tonnerstag, den 12. Oftober d. 36., vormittags

bes ungedienten Landsturms 1. Aufgebots enberwendungsfähig, arbeitsberwendungsfähig

ober zeitig unfahig) geboren in ben 3ahren 1882 Am Freitag, den 13. Ottober b. 38., vormittags

71/2 Hhr. Musterung bes ungebienten Landfturms 1. Aufgebots (bisher garnisonverwendungsfähig, arbeitsverwendungsfähig ober zeitig unfahig) geboren in ben Jahren 1878

Am Camstag, ben 14. Ottober b. 36., bormittage

Musterung des ungedienten Landsturms 2. Aufgebots (früher "D.U.") geboren in den Jahren 1875 bis einschl. Um Montag, ben 16. Ottober b. 36., vormittags

71/2 Hhr

Musterung des ungedienten Landsturms 2. Aufgebots (früher "D.U.") geboren in den Jahren 1871 bis einschl. 8. September 1870, und bes ungedienten Landfturms 2. Aufgebots (bisher garni-

sonberwendungsfähig, arbeitsverwendungsfähig ober zeitig unfähig) geboren 1875 bis einschl. 1873. Um Dienstag, Den 17. Ottober b. 36., vormittage

Musterung des ungedienten Landsturms 2. Aufgebots (bisher garnisomberwendungsfähig, arbeitsberwendungsfähig ober zeitig unfähig) geboren 1872 bis 2. 8. 1869.

Bom Mittwoch, ben 18. Ottober bis einicht. Montag, den 23. Ottober d. 38., vormittags 71/2 Uhr Musterung ber gedienten Mannichaften und Er-

fahreferve gemäß befonderer Gestellungsbefehle. Um Freitag, den 20. Ottober D. 38., vormittags

Musterung des gedienten "D. U." der Jahrgänge 1875 bis einschl. 8. Septemben 1870.

Beber Geftellungspflichtige hat feine Militarpapiere, die Mitglieder der Jugendkompagnien auch die Bescheinigung über die Teilnahme an der militärischen Jugendborbereitung mitzubringen. Die Bescheinigungen sind beim Erscheinen im Musterungssotol der Ersatkommission zwecks Eintrag eines Bermerks in die Listen vorzuzeigen. Diesenigen Mitglieder der Jugendkompagnien, die bei der Musterung die bezeichnete Bescheinigung über regelmäßige und erfolgreiche Teil-nahme an den llebungen vorzeigen können, dürfen Bünsche über Einstellung in einem Truppenteil bersenigen Waffe außern, für die fie ausgehoben sind. Das Erscheinen im Musterungstermin hat in sauberem guftand zu geschehen. Der Genug von alfoholhaltigen Getranfen vor ber Mufterung ist streng verboten. Gestellungspflichtige, welche der Ausschlichten, werden nach den Kriegsgesein bestraft. Jede Storung der Ruhe und Ordnung während des Musterungsgesten bestraft. schäftes, sowie Entfernung ohne Erlaubnis von dem angewiefenen Sammelplag wird ebenfalls mit Strafe geahnbet.

Die herren Bürgermeifter erfuche ich, vorftebenbes ortsüblich befannt zu machen und für bas rechtzeitige Erscheinen der Gestellungspflichtigen zu sorgen. Das ber-sönliche Erscheinen der Herren Bürgermeister im Musterungstermin ift nicht erforderlich.

Beglar/Dillenburg, ben 29. September 1916. Die Königl. Erfat-Kommiffion.

Burüchftellen der Uhren.

Die Uhren werben in der Racht vom 30. September gum 1. Oftober 1916 um 1 Uhr auf 12 Uhr gurudgestellt. Die Stunde 12 bis 1 erscheint also in dieser Racht zweimal. Sie muß fo bezeichnet werden, daß feine Bermedyselungen entstehen. Es empfiehlt sich, die erste Stunde 12 bis 1, die noch zum 30. September gehört, als 12 A, 12 A 1 Min., usw. die 12 A 59 Min., und die Stunde 12 dis 1, mit der der 1. Oktober beginnt, als 12 B, 12 B 1 Min., ufto. bis 12 B 59 Min. gu bezeichnen.

Biesbaden, ben 21. September 1916. Der Regierungsprafibent.

Wird veröffentlicht.

Die herren Bürgermeifter wollen bie Stanbesbeamten wegen ber Beurfundung bon Geburts- und Sterbefaffen auf die Beachtung diefer Anordnung fofort himmeifen.

Diffenburg, ben 28. September 1916. Der Königl, Landrat.

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung bom 28. September.) Schon eine Stunde bor Beginn ber Sitzung berfammelte fich eine dichte Menge in ber hoffnung, boch noch Einlag Bu finden, aber alles bergebens. Schon feit Tagen, wie bet einer Sauptmann-Bremiere, find alle Einlaftarten bergriffen und in der Tat find die Zuschauer-Tribunen zum Bredjen voll. Auch viele Feldgraue find barunter, ben Urlaub benugend, um mit dabei gu fein, wenn des Reiches Rangler fich jur Lage außert und hobes Lob benen gollt, die draugen ihr geben für das Baterland einseben. Die Diplomatenloge ift gleichfalls bicht gefüllt. In ber letten u. a. die Botichafter Desterreich-Ungarns und ber Turtei, auch Mitglieder ber bulgarifden und bezeichnender Beife ber griechtichen Gefandtichaft; in ber hoftoge fieht man ben Grafen Bendel-Donnersberg und ben jungen gurften Bismard. Die Mitglieber bes Hauses jeboch laffen fich Beit. Allmählich erscheinen ber eine und ber andere. Man begrußt fich, berichiebene befannte Barlamentarier, wie Baffermann und Baafche erblickt man im Gespräche mit Regierungsmitgliedern, die am Bundesratstifch in bichten

Reihen fteben. Bebhaftes Stimmengewirr bringt von unten au ben Tribilnen, von großer Spannung feine Spur. Bon Miniftern und Staatsfefretaren find u. a. erichienen: Breitenbad, Disco, Golf und helfferich.

Mit dem afademischen Biertel hallen die Glodenschläge durch das Haus. Präsident Kämpf und der Reichstanzler betreten gleichzeitig ben Gaal. Herr b. Berhmann Sollweg bertieft fich noch in das Studium bon Aften, während ber Brafibent Die Sigung eröffnet. In feiner Begrüfjunge rebe bemerft Brafibent Rampf: Bir fteben in einer Beriobe, Die vielleicht den Sobepunkt des Krieges bedeutet. Der neue Zeind schredt uns nicht. Riefenhaft find unfere Anftrengungen. Weiter gebenft er ber tabferen Soldaten, ber erprobten Buhrer, die ben Anftilrmen ber Beinde die Stirn bieten und ihre ungebrochene Offenfiberaft betätigen, aber auch die heimat harrt in Gebuld aus. Der hungerfrieg, den England plante, ift gescheitert; ber Ausfall ber neuen Anleihe wird beweifen, daß wir allen Stürmen ju troben

Dann verliest der Prafident eine Reihe von Telegrammen, die er aus verschiedenen Anlässen abgesandt hat, und beren Erwiderungen, u. a. eine Tepesche anläfilich der zweiten Wiederfehr des Ariegsbeginnes, ber Anfunft ber "Bremen", des Falles von Tutrafan ufw.

Run greift bie Brofa ber Gingange und gefcaftlichen

Mitteilungen Blag. Eann gedenkt ber Prafibent ber ingwifden verftorbenen Mitglieber Dr. Dertel und Dr. Giefe, während fich bas Haus erhoben hat.

Rachbem fo fast 20 Minuten vergangen find, ergreift ber

Reichstangler bas Wort. Er befpricht gunachft bie italienifde Ariegser. flarung an Deutichland. Deutschland hatte gleich erflart, bag es auch Italien gegenüber mit ben öfterreichischen ungarischen Truppen Seite an Seite tampfen würde. Der Kriegszustand war also tatsächlich sogleich hergestellt. Ita-lien schrecke aber vor ber Kriegserklärung an Deutschland gurud, weil es die wirticaftlichen Folgen fürchtete. Man wollte auch Teutschland Die Initiative zuschieben. Daumfdrauben Englande fetten aber immer ftarter ein. Italien braucht jum Kriegführen englische Kohle und englische Gelt. So kam es schließlich zur Kriegs-erklärung, da Italien auch seine Balkaninteressen bedroht

Unfere Begiebungen gu Rumanien beruhten auf einem Bandnisvertrage, ber zunächft zwischen Dester-reich-Ungarn und Rumänien abgeschloffen war. Im Bertrage berpflichteten fich bie Staaten gu gegenfeitiger Baf fenhilfe im Galle eines unprovogierten Angriffs bon britter Seite. Der Rangler gebentt ber Bolitif bes Ronigs Carol, ber treu an dem Bilndnis festhielt und alles berfuchte, auch Rumanien an bem Bundnis feftguhalten. Der König starb an den Folgen der seelischen Erregungen, die ihm der rumänische Berrat bereitete. (Hört! Hört!) Bra-tianu wollte abwarten, dis der eine Teil der Kämpser endgultig niedergefampit war. Rach bem Galle bon Bemberg schloß Bratianu einen Reutralitätsbertrag mit Rußland. Rach Przemhst schien ihm die Zeit gekommen, sich über den Zudaslohn zu verständigen. Als die russische Offenside kam, die schweren Kämpse an der Somme, da wollte Bratianu den Leichenraub begehen. Der König erklärte uns, daß er an der Neutralität sesthalte. Gleichzeitig erklärte Bratianu, daß er sich dieser Erklärung vollkommen auschließe. (Hört! Hört!) Wir waren über die Verhandlungen Bra-tianus mit der Entente unterrichtet. Wir haben den König auf die Machenschaften seines Ministers aufmerksam gemacht. Der Ronig erklärte, er glaube nicht, bag Bratianu fich der Entente gegenüber gebunden habe. Roch 6 Tage bor ber Kriegserklärung erklärte der König unserem Gefandten, er wisse, daß die große Mehrheit Rumaniens feinen Krieg wolle. Der König erklärte, daß er die Mobilmadungsorbe nicht unterfcreiben werbe. (Bebb. Sort, bort!) Rod am Tage bor ber Rriegserflarung wieberholte ber Ronig, daß er ben Arteg nicht wolle. Auch Bratianu behauptete basselbe und sagte, ber Aronrat werde bas beweifen. (Bebh. Bort, bort!) Gin baar Stunden fpater war ber frieg erffart. Und ba fprach Briand von ber Schönheit und Sobeit bes rumanifden Borgebens. (Lachen!) Rumanien hat fich mit feiner Raubpolitik militärisch berrechnet, so wie sich die Entente mit Rumanien politisch berrechnet hat. Man hoffte auf den Abfall der Türfet und Bulgariens. Die Bundestreue biefer Staaten hat fich aber glangend bemabrt. (Beif.) Harte Kampfe find auf allen Fronten auszusechten. Im Weften die große Offenstwe der Feinde, die bis fiber ben Ribein brechen wollen, um in Deutschland einzuruden. Was ift geschehen? Der Zeind hat wohl Borteile erstritten. Schwere Berlufte an Menichen und Material find gu bergeichnen. Aber unerfcuttert feft fteht unfere Front! (Bebh. Beifall.) Gin Enbe bes Ringens ift noch nicht abguieben. Mander Graben, mandes Dorf mag noch berloren geben, aber burch tommen fie nicht! (Lebh. Beifall.) Dafür bürgen unfere unbergleich-lichen Truppen aus allen beutschen Stämmen. (Lebh. Zuftimmung.) Im Dften wird ebenfalls ein Bolfergemifch aus ber gangen Welt gegen uns borgeführt. Much hier ift unfere Gront unerschuttert. (Beifall.) Im gangen alfo: Un ber Commefront einzelne Erfolge ber Wegner, die aber die Gefamtlage nicht andern. 3m übris gen aber erfolgreiche Abwehr aller feindlichen Ungriffe und damit Durchtreugung ber feindlichen Abfichten. Auf bem Baltan Scheitern ber feindlichen Plane. Go geht ber ungeheure Krieg weiter. Immer neue Bölfer stürzen sich in das Blutbad. Die Kriegsziele unserer Zeinde sind sehr weit gesteckt. Här uns war der Krieg vom ersten Tage an nur ein Berteidigungskrieg. Die seindliche Er-

oberungsfust ift fauld baran, bag bie Berge ber Woten fich täglich höher turmen. England will uns militarifch wehrlos maden und wirtfcaftlid von aller Belt bonfottiert sehen. Englands Blane seien fo herrichfüchtig, daß der Graatsmann gehängt zu werden verdiente, der gegen diefen Feind nicht jedes taugliche, im Kriege benuthare Mittel gebrauchen wolle. Ausharren und Giegen ift unfere Barole. Die Einheit bes Bolles hat fich im Kriege wunderbar bewahrt. Freie Bahn für alle Duditigen fei unfer Lofunge-

Donnerstag 11 Uhr: Beiterberatung. Schluß gegen

B libr.

Rach einer nur einftundigen Dauer enbete biefe erfte Sigung ruhig und gemeisen, und leidenschaftslos hat auch ber Kangler gesprochen, aber stellenweise auch recht ein-brucksboll. Sonderlich Reues bermochte er natürlich nicht gu bieten. Auch bringt es die lange Kriegsbauer mit fich, daß die Wirfung solcher Reden allmählich berdlaft. Aber das Ausland harrt auf fie. Die Kritif dort hat seit das Bort. Daß fie von unferen Geinden nicht febr fiebeboll ausfallen wird, insbesondere von Seiten Englands nicht, bas ber Rangler als "ben Feind" bezeichnete, ift vorausaujehen.

Die Engesberichte.

Der beutiche amtliche Bericht. Großes Bauptquartier, 28. Sept. (Amtlich.)

Welilider Kriegsichauplat:

heeresfront bes Generalfelbmaricatis Bronbring Rupprecht bon Babern

3wifden Anere und Comme haben die Englander und Frangojen nach einem die bisberigen Erfahrungen faft noch überfieigenden Borbereitungefe uer ihre frarten Angriffe erneuert. Muf bem größten Teil ber Schlachtfront hat unfere burch die Artillerie und Flieger wirtfam unterftütte unerschütterliche Infanterie unter ben Befehlen ber Generale Girt von Armin, bon Sugel und von Schend ben Feind fiegreich abgefchlagen. Bei Thiepval und öfflich von Faucourt l'Abbabe ift ber erbitterte Rampf noch nicht jum Abichluft gefommen. Befonders heftig maren die auf ber Linie Morbal-Bous chabesnes vorgetragenen Angriffe, die ber Wegner ohne Rudfict auf die bei einem erften ganglich gescheiterten Sturm erlittenen bintigen Berlufte gegen Abend wieberholte; eingebrungene Abteilungen wurden fofort aus unferer Linie gurudgeworfen, in fleineren Stellungsteilen norbwestlich von Rancourt und öftlich bon Bouchavesnes vermochte fich ber Wegner gu halten.

Unfere Flieger haben gestern 7 Fluggeuge, babon 4 im Commegebiet, abgeichoffen. Gin ffeines fiber hollandifches Gebiet angeflogenes und ebenfo gurudgefehrtes feindliches Gefchwaber griff 21 laft erfolglos an. Bet einem englifden Bombenangriff auf Bruffel murben 15 Saufer gerftort, 13 Burger getotet, 28 bermunbet.

Beftlicher Kriegsichauplas:

Front des Generalfeldmaricalls Bring Beobold bon Babern.

Schwächere ruffifde Borftoge an ber Ma (westlich von Riga), fowie swiften Miadziol- und Rarocs.

See wurden feicht abgewiesen. September ermabnten verloren gegangenen Teile unferer Stellung bei Roritny= ca find gestern burdy einen voll gelungenen Wegenangriff der Truppen des Generals von der Marwin nach schweren Rampfen wieder erobert und darüber hinaus noch Borteile errungen. Alle Berfuche bes Geinbes, uns wieder gurudgumerfen, find gefcheitert. Das ruffifche vierte Urmeetorps hat nach ben Melbungen unferer Truppen Berlufte erlitten, bie einer Bernichtung bes Korps nahekommen.

41 Dffigiere, 2800 Mann

find gefangen in unfere Sanbe gefallen, 1 Gefchut und 17 Mafdinengemehre erbeutet.

Front des Generals der Rabafferte

Grafferang RorL Bur Berbefferung ber Stellung ichoben wir weftlich von Folw Krasnoleste (zwischen glota Lipa und und Rarajowsa) unsere Linien vor, nahmen 130 Russen gesangen und erbeuteten 4 Maschinenges wehre. Gegenstöße blieben erfolglos.

In ben Rarpathen griff ber Feind an berfchiebenen Stellen an und ift jum Teil erft nach Rahfampf jurudgeich lagen. Rorboftlich von Rirlibaba find Gegenangriffe noch im Gange.

Mriegsichauplat in Siebenbürgen:

Bei hermannftadt wird erfolgreich und hartnadig gefambft.

Balkan Kriegsichauplat: Un ben Fronten feine Greigniffe von befonderer Be-

Unfere Stieger warfen auf bas von den letten Angriffen noch an mehreren Stellen brennende Bufareft erneut eine große Menge Bomben.

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Der öfterreicifche amiliche Bericht.

Bien, 28. Cept. (B.B.) Amtlich wird berlautbart:

Beftlicher Kriegsfcauplas:

Bront gegen Rumanien. Auf bem Bergruden Tulifini westlich von Betrofen p erbitterte Rampfe. Lage bei Ragh Szeben (hermannftadt) gunftig. Rumanifche Gegenftoge blieben ohne Erfolg. Un ber fiebenburgifchen Oftfront bauern im Raume bon Szefelh-Ubberhelh (Obertellen) und füblich ber Biftriciparas

Sobe bie Borpoftengefechte an. Front des Generals der Raballerie Erzherzog Karl.

Deftlich ber Dreilanberede, nördlich von Rirlibaba, im Qudowa. Gebiet nörblich bes Tartarenpaffes unternahm ber Feind abermals bergebliche Angriffe. Sublich bon Lupnica Dolna fliegen beutiche Truppen bor; es murben 130 Ruffen und 4 Maschinengewehre eingebracht. Bei ber Armee bes Generaloberften bon Terfathanfath gewannen die Streitfrufte bes Generals bon ber Marioit ben noch in Feindeshand gebliebenen Teil ber bor einer Boche verloren gegangenen Stellungen in erbitterten Rampfen gurud. Der Geind erlitt außerorbentlich ichwere Bertufte; er bufte 41 Diffiziere und 2800 Mann an Gefangenen und 1 Gefchut und 17 Majchinen-

Italienifder Ariegsichauplat: Reine befonderen Greigniffe. Sudoftlicher Arlegeichauplat: In Albanien nichts bon Be-

Ereigniffe jur See: Um 26. vormittags haben fünf feind. liche Fluggenge fiber Durg gablreiche Bomben abgeworfen, ohne nennenswerten Schaben anzurichten. Zwei unferer Geeflugzeuge ftiegen fofort jur Abwehr auf. Eines dabon. Beobachter Seetadett Bartha, Führer Fliegerquartiermeifter Saichte, gwang im Luftfampf ein feinbliches Bafferfluggeug gum Riebergehen aufs Baffer, wo es bon einem ttalienischen Berftorer geborgen wurde, verfolgte ein zweites gegen Brindifi fliegendes Fluggeng, ichog es vierzig Meilen von ber Rufte ab und ließ fich neben dem gertrummerten Augzeug nieber. Der Beobachter, ein italienifcher Secoffigier, war tot, ber Bilot burch Ropfichus ichwer bermunbet. Lehterer wurde aus bem fintenben Fluggeng in bas eigene herübergerettet und nach Durg gebracht.

Der türkifde amtliche Bericht.

Grnfrantinopel, 28. Sept. (19.8.) Amtlicher Deeresbericht vom 27. September: Raufafusfront: Auf bem rechten Flügel Scharmfigel. Auf dem linken Flügel wurde der Teind, ber unfere Truppen angriff, mit Berluften für ihn zurückeichlagen. Am 31. August warfen unsere Fluggeuge zwischen 6.15 und 6,30 Uhr vormittags auf Material lager und Gifenbahn bei Bort Said Sprengbomben im Gewicht bon 92 Kilogramm. Es wurde beobachtet, bag die Bomben wiederholt ihre Biele fehr wirkfam trafen. Unfere Blug-Beuge find unbeschädigt gurudgefehrt. Um 17, Geptember ichag einer unferer Glieger über bem Meere bor El Arifch ein englifches Bafferflugzeug ab. - Richts bon Belang bon ben anderen Fronten.

Die amtlicen Berichte ber au

Grangofifder Bericht bom 27. mittags: Rorblich ber Somme richten in ben eroberten Stellungen ein. Die nachts teinen Gegenstoft. Giblich ber Go Schütfampf in der Wegend von Barleur ein glangend burchgeführter Angriff ben ? nahme bes bon ben Deutschen kraftig gebattenen thes oftlich bon Bermanbobillers in bie fram fprang. Sonft war die Racht überall rubig An ber Sommefront hatten frangofische Aus fechte. Um 26. Geptember ichog Unterleutnant Fluggenge zwischen Transloh und Rocquignies und einen Geffelballon, ber brennenb abfille von Reuville herab. Diese brei Erfolge bei ber bon bem Flieger herabgeschoffenen Luftig Awei andere ernstlich getroffene deutsche ? tampfunfahig nieber, eines in Gegend bon andere bei Desnil Bruntel bet Beronne. einem frangofifchen Blieger angegriffener Bot bei Rurlu ab. In ber Champagne tam ein an nung angegriffener Goffer in Spiralen, bann und zerichellte bei Grateuil, nordweftlich Bei In ber Racht jun 27. September warf eine Gran göfischen Fliegern 110 Bomben großen Raliber Bahnftrede und Sattenlager bon Appily. 3m & 26. Ceptember erhielten ber Bahnhof bon p bei Monfaucon 17 Bomben. - Abenbo: tigen Artillerieborbereitung richtete ber Belit Somme einen ftarten Angriff auf unfere neur von Bouchavesnes bis füdlich des Gehöftes bein In einer glangenben Gegenoffenfibe warfen fic pen ben Sturmwellen bes Feinbes entgegen, bie nung gurudichlugen, nachdem fie ihnen betron beigebracht hatten. Wir machten 250 Gefan 6 Diffiziere, und erbeuteten 8 Majchinengewebre terten unfere Fortichritte öftlich und fübonlich mertlich und brangen in das Gehols St. 91. Bon ben fibrigen Teilen ber Front ift nichts :-

strert

n nur der den ein

begoni

ea 650

s (prantelener 1 legreich) krichen

m (lice

open.

TTI

Eine dunterb

et mache

eine

- für n

Berlin

bat an

allide.

mg bon

Rottel

a Ter

TE MOTO

Sampo

elma"

a Ter

Beiunt

stodb

Enfec.

der "E

bamb:

Radir

Berli Mania:

pfer ,,

Eie om der vollständ

m Edy

betit

bie It

m out

detroffe

ane, de

Rrift

BREFF

t fun n

Englifder Bericht bom 27. Septemi Schlachtfront wurden beute glangende Fortie Nordwestlich Flers nahmen unsere Truppen fels in einer Ausbehnung bon 2000 Yards. Sie Linie mit ber Ditfeite bon Faucourt l'Abbabe Thiebbal fanden beftige Rampfe ftatt, in beren fere Truppen ftfirmten. Gie halten fest bas Ramen "Stuff"-Schange befannte Wert auf bem 2000 Pards nordöftlich bes Dorfes. Ueber in 4 Mammenwerser und mehrere Tausend Labunge munition und Granaten wurden bon und in Com wo unjere Berbunbeten ebenfalls große Beute .. terial machten. Die im Laufe ber lehten beiben i gemachten Wefangenen bringen die Befamtfitum Rampfen ber letten 24 Tage auf 10 000. Buet felm genge und gwei Jeffelballone wurden bon uns geben 3mei unferer Singzenge werben bermigt.

Ruffifder Bericht bom 27. Geptember: Un der Front ftellenweise Rampfe bon Huft lungen. Ein beträchtlicher Bufammenftof fant an Tirulfumpfes fublich Riga fratt. Bon ben übrie teilen ift nichts wichtiges ju melben. - Rantalu Sublich ber Gegend bes Fledens Elebu an ber Schwarzen Meeres griffen unfere Auftlarungstrum ten bon binten an und machten Gefangene. Si muefchthane überwältigten unfere Abteilungen fein und muchten biele Titrten mit bem Bajonett nicht fif de Front: In Richtung Hamadan jog Ich gegen Besten gurud. Wir machten Gesangene und Baffen und Kamele und zerfchnitten in dem Abid liche Mengen ber feindlichen Telegraphenleitungen

Dom westlichen Kriegsschauplas.

Saag, 28. Gept. (I.II.) Reuter mefbet eine Brefftimmen jum Fall von Combles, aus dete ordentliche Freude, anderfeits aber auch bat

Im Pristiania-Fjord. Deteffibroman bon Dag Grib.

(26, Fortfegung.)

Der junge Offigier fühlte fich bon biefen Borten bes Deteftivs fehr gefchmeichelt und fragte: "Alber nun fagen Gie mir nur, Mr. Baul, was find biefe feltjamen Touriften eigentlich für Beute?"

"Sie gehören in mein Arbeitsfach!" antwortete ber Englander mit einem ratfelhaften Lacheln um ben Dund.

fle sich an unserer Ruste auf?" welchem Zwede halten

"hm - wir wollen feben, ob wir das nicht bald berausfinden fonnen!" erwiderte ber Teteftib ausweichend, je-

boch mit einem wohlwollenden Lacheln.

Gran war überzeugt, daß Baul die Absichten der Bande genau fannte, er mochte aber wohl zu jenen Geheinmisframern gehoren, die alles für fich behalten wollen, um bann umfo glangenber bagufteben, wenn ber Anoten endlich gelöft ift. Der Leutnant tonnte fein Migbergnugen barüber nicht berhehlen, bag er Baul bloft ale Bertzeug bienen follte, wo er doch bereits so viel gewagt und so unermudlich bie Sache verfolgt hatte, ben Deteftib fchien bies jedoch gar nicht weiter zu befümmern.

Bur heute war es icon gu fpat, um noch etwas zu unternehmen, Baul fand es überdies nicht nötig, die Ar-beit ju übereilen, benn die Bande wiegte fich ja in

völliger Sicherheit.

"Er spielt ein wenig mit thr," dachte Gran, als er bem Tetektib gute Racht wünschte; er war nicht besondes erbaut über die Art und Beife, wie Baul die Gache be-

Fruh am nachften Morgen erhielt Gran ein Telegramm, bas ihm ebenso unangenehm als unerwartet fam. Es stammte

aus Bangefund und lautete: B., G. und S. gestern nachmittag icheinbar nach Brevif abgereift. A. verschwunden, weiß nicht wohin. 3ch fomme fofort zurfid. : Start."

"Bas nun?" fragte Gran ungeduldig, als er Paul bas Telegramm borgelesen hatte.

Der Detettiv fah etwas unangenehm überrafcht aus und antwortete nicht gleich; aber er beberrichte fich fonell und fragte bann: "Wann fann Dr. Brint bier fein?"

"Das ift unmöglich gut fagen und hangt babon ab, ob er sich beeilt - lange wird es jedoch bestimmt nicht dauern."

"Ich denke, wir warten hier auf ihn, um naheren Be-icheid zu bekommen. Das Telegramm ift etwas fparlich gehalten," aufjerte ber Detettiv langfam.

Brink ließ nicht lange auf fich warten. Sofort nach ber Absendung feines Telegramms hatte er Gelegenheit, bon einem Schleppboot, das nach Larvit mußte, mitgenommen zu werden, und ein baar Stunden fpater trat er in Grans Zimmer: "Schod-Schwerenot Erik — ah! Mr. Baul? — Guten Morgen mein Herr!" Brink war höchst erstaunt über die Geschwindigfeit, mit ber fich ber Detettiv eingefunden hatte, und dachte mit erwas unbehaglichem Gefühl an ihre lette Ausammenkunft, als Paul mit erwas ironifdem Sacheln feinen Gruf erwiderte.

"Erzähle rasch, was sich ereignet hat, wir dürsen keine Zeit verlieren!" rief Gran aus.

Rurg und flar und ohne etwas zu verbergen," feste ber Deteftib mit einem Blid bingu, ber Brint gar nicht recht gefallen wollte. Es lag etwas fo Spottifches und Heberlegenes barin.

Sobald ich nach Langefund fam," begann Brint, "erfundigte ich mich, wo Benton und feine Genoffen fich gegenwartig aufhielten. Sie wohnten in einem Sotel und ruften fich vorläufig von den überftandenen Strapagen aus. Sie hatten ben Schiffbruch angemeldet und die Ereigniffe ausführlich berichtet und waren sehr begierig etwas bon "Marhe" schliehlichem Ende in Ersahrung zu bringen. Die Polizei hatte ben besten Einbrud von den Schiffbrüchigen erhalten und war ihnen auf alle mögliche Weise behilflich ge-

3d fah Benton und einen von den andern — wahrscheinlid war es hawtins, - turg nach bem Mittageffen auf ber Straffe. Gegen Abend fragte ich im Sotel wieberum nach, ob fie noch da feien und erhielt die Antwort, bag bie Englander ausgegangen maren, aber in furgem guruderwartet wilrben. Ich ahnte Unheil und bekam durch weitere Rachforschungen beraus, daß Benton, Gillis und Hamtins gestern nachmittag mit dem Dampfer den Fjord hinaufgefahren waren, wahrscheinlich nach Brevit, und daß gegen vier Uhr ein Telegramm für fie angekommen ware. Aller fonnte ich nicht ausfindig machen, es ift jedoch ficher, bag er nicht mit den andern zusammen abgereist ist. Dann telegraphierte ich an dich und reifte hierauf so schnell ich founte hierher."

Es entftand eine Baufe, und die gwei Freunde warteten "Ift das alles?" fragte Paul nach einigem Nachdenken. "Ja." darauf, was der Deteftib zu bem allem fagen wurde.

"Bell!" fagte der Detektiv, fich rafch erhebend: "Wollen Mr. Brint, mir einen Dampfer berichaffen, ber uns gu Mr. Samonds Saus bringt, und Gie, Mr. Gran, wollen bitte banach trachten, eine Robis von bem Telegranin ju erhalten, bas an Benton abgefandt wurde."

Seine Buniche wurden in fo bestimmtem benem Tone geaußert, daß die givei Rortvegener erhoben, um ihm ju willfahren. Der Betefind begaben fich unverzuglich ju bem Polizeimeilter, bem Baul ein Schreiben ber Rriftianiaer wiesen hatte, sofort alles tat, um die gewan grammabschrift zu verschaffen. Es war wieder fonberbaren Sprache abgefaßt, die Gran bon be Suntentelegramme ber tannte, aber mit Sife & buches war es ein leichtes, die Deutung ber Es lautete folgendermaßen:

"Bowlie tam gestern bier an; reise nun aud Treffpuntt Station Larbit, neun Uhr, ber baldigft auf Rummer 5. "Edith!" rief Gran aus. "Es ift alfo and

Grau babei?" "Es icheint fo," außerte Baul furg.

Die geftern hier in Barvit war?" fuhr nant fort. und die Meg um neun Uhr gier

Bahnhofe traf!" 3a, natürfid," berfette Gran febhaft und darüber, daß ber jugefnöhfte Deteftib endlich er bon feinen Anfichten mitteilte: "Und nun befinde ficher bei Samond . .

"Er befand fich bort," unterbrach ber Dete wird fich troubem lohnen, bort ein toenig

Tilren ju guden." Eine halbe Stunde fpater ging basfelbe bas Brint nach Barvit gebracht hatte, mit Brint und zwei Boligiften an Bord wieber a angefommen, begaben fie fich fofort gu bein Sal hinauf, indem fie für alle Galle bie note fichtsmaßregeln beobachteten. Alber wie Paul w

hatte - das Rest war leer. Die Ture wurde aufgebrochen und alles ber hin, daß das hans in größter Gile verlaffen Samond hatte fich nicht die Beit genomm mitzunehmen. Gran betrachtete mit Interen worin er fich nun schon zum britten Wale konnte sich nicht enthalten, bei dem Gedanfen wie berschiedener Art boch diese drei Besuche gen Das Zimmer neben ber Wohnftube war, bermutet hatte, das Schlafzimmer, und von hie eine Tabetentitr in einen fleinen Berfchlas. Tijch ein paar fleine Apparate stanben, die als folde für brahtlofe Telegraphie erfannte.

Die englischen Zeitungen weisen vielsach darauf Die englischen Zeitungen weisen vielsach darauf ein großer moralischer Eindruck in Deutschland endossen seine Wertwirdig ist die geringe Anzahl von Gewund daß man nichts von erbeuteten Kannonen und daß main nichts von erbeuteten Kannonen Zeitung äußert, daß der holländischen Presse Tagen häusiger die Bermutung aufstieg, daß isch Tanzösische Stoß gar nicht mehr die deutsche sich sondern nur ihre Rückzugsdeckung getrossen

britischen Sauptquartier bom 26. Gept.: Es war 12 Uhr als der Generalfturm losbrach. Zuerft alle Gefchute sufammen vielleicht nur 20 Schuffe minute getan, aber ploglich tamen in einer Minute mehr Geschütze gleichzeitig zu Wort. Ueberall, nur seben konnte, spieen Geschütze Tener. Ueberall ber beutschen Linien frachten die Granaten, als wäre ein Sandfturm über biefe Stadte hingegangen. 10 lang war das Gedröhn unbeschreiblich. Darnach für furze Zeit ab. Ein Insanterje-Angriff wurde et, nun aber hatten auch die deutschen Geschütze die begonnen und das Gedonner der Kanonen burde a 6500 Meter ein; fobald unfere Truppen aus ben iprangen, stießen sie auf bas hestigste Raschinen-euer und auf bas Feuer ber beutschen Sperriinien, greich rudten die frangösischen Truppen bor. Auf iden Flugel hatten sie einen schweren Kampf zu Meich am Anfang mußten sie durch das schwerste und ließen überaft auf Majchinengewehre, während von affen Seiten die deutsche Artislerie den Weg Die Schützengraben und bas Dorf Guendecourt wurstend perteibigt. evenbagen, 28. Gept. (I.U.) Rach einem Tele-

aus Bergen gehen, wie verlautet, wieder de deusus Bergen gehen, wie verlautet, wieder de deusterung der der den Kanal vor dine endlose Kette englischer Frachtschiffe erstreckte minterbrochen zwischen den englischen und französischen möhrend sie auf der einen Fahrt Truppen und Munnach stadtschifchen, besördern sie auf der Rückstadtschie Berwundete und Tote aus der Sommestadtschie Berwundete und Tote aus der Sommestender heim. Man erwartet für die nächsten Tage eine vorübergehende Schließung der südenglischen für neutrale Schisse.

Der Krieg gur See.

c un

nber: !

ntalu

n ber trupper Sildne

205Fdmir

t eint 3

r Bot

serlin, 28. Sept. (B.B.) Eines unserer Unterseebat am 23. September vormittags in der Nordsee elf lische Fischdampfer mit zusammen 1606 Bruttoerzunnen, ein anderes Unterseeboot am gleichen Tage am ag dom Kanal bier belgische Seeleichter ver-

notterbam, 28. Gept. (I.l.) Aus London wird ge-

sondon, 28. Sept. (B.B.) Lloyds meldet: Der Dampfer eima" wurde versenkt. Die Besatung ist gerettet "Ter schwedische Segler "Bengueta" (688 Tonnen) eiunken. Die Besatung wurde gerettet.

Einfholm, 28. Sept. (B.B.) "Aftonbladet" erfahrt tilea, daß an der schwedischen Rordfüste der deutsche ger "Elvine", auf der Reise nach Lulea, aller Wahrschfeit nach versentt wurde.

bamburg, 38. Gept. (28.B.) Rach einer bei ber Sams-Emomeritanischen Dampfichiffahrte Gesellschaft eingetrof-Rachricht ift ber seinerzeit bon ben Ruffen weggenom-Dampier "Defterro" gestern wieder in Schweden

berlin, 28. Sept. Tie "B. 3. a. M." melbet aus instanda: Let gestern als versenkt gemeldete norwegische sier "Knut Hilde" wurde erst 1915 erbaut und 1913 Tonnen groß. Er befand sich mit einer Holzung auf der Reise vom Weisen Weer nach West-Hartle. Lie Mannschaft erhielt 15 Minuten Zeit zum Bemm der Boote. Las Schiff, das noch schwimmen soll, wilkändig von Granatschüssen durchbohrt. Der Kapinnen, daß drei weitere Frachtdampfer vor m Schiff suhren, die wahrscheinlich auch versenkt

Der Euftkrieg.

Berlin, 28. Sept. Eines unferer Maxinelusschiffe griff A. September morgens die Flugstation Lebara die Umehrbatterien auf Desel mit gutem Ersolge an. Suficialis ist trop heftigster Beschießung wohlbehalten

London, 27. Sept. (B.B.) Rentermeldung. Die Admissit eilt mit: Heute früh wurden von unseren Marinestugs nauf seindliche Luftschiffhallen Angrisse ausm. In Evere, Berchem-St. Agathe und Etterbeck bei all wurden die Hallen mit Bomben belegt und augenscheinsetzeisen. Die auf Evere geworsenen Bomben trasen ein inde, das bermutlich Munitionsvorräte enthielt. In einem Schuppen wurden schwere Explosionen und große inden bevbachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten

Atistiania, 28. Sept. Wehrere aus London in man eingetroffene Augenzeugen der leiten Zeppelinstiffe berichten von furchtbaren durch den Angriff anstitle Berheerungen. Mindestens 100 Bomben in auf berschiedene Stadtteile Londons gefallen und mehr 100 Kedaude schwer beschädigt worden. Zum Teil seiem und Trümmerhausen. Der angerichtete Schaden ist wähllionen Aronen eher zu niedrig als zu hoch derschaft. Bersett seien sast 300, tot wohl 30 Personen.

Die Odredenbuacht habe furchtbaren Ginbrud auf bie Bo-

völkerung gemacht.
Vondon, 27. Sept. (B.B.) Reutermeldung. 22 Mitglieber der Besahung des am 24. September zerstörten beutschen Luftschiffes sind mit militärtschen Chren beerdigt worden, sechs Offiziere vom Fliegerforps trugen den Sore des

den Sarg des Kommandanten. Bürich, 28. Sept. Der Tagesanzeiger meldet indirekt aus Bukarest, es seien sast zwei Fünftel der Bevölkerung, darunter sast alle Wohlhabenden, insolge der schrecklichen Wirkungen der Zeppelinangriffe aus Bukarest ab-

Griechenland.

Athen, 27. Sept. (28.18.) Meldung der Agence Hadas. Ter Tampser "Atromitis" mit Benizelos und Admiral Kunduriotis an Bord, ging in Kanea heute nacht bor Anker. Die Hahrgäste gehen morgen früh an Land. Die Bevölkerung, die bürgerlichen und militärischen Behörden bereiteten einen Riesenempsang.

Athen, 27. Sept. (18.98.) Reutermelbung. Der Kreuger "hohdra" hat die Reebe heute abend verlaffen und fich mit der Flotte ber Allierten vereinigt.

Ropenhagen, 28. Sept. (I.II.) "Berlingere Tidenbe" erhält aus Baris die Rachricht, daß in den griechischen hafen im ganzen acht beutsche und bfterreichische Schiffe beschlagnahmt find. Die Schiffe hätten einen Rauminhalt von 35000 Tonnen und einen Gesammoert von

17 Millionen Frank.

Basel, 28. Sept. Das Pariser "Echo" meldet aus Athen, in Alt. Griechenland zeige sich keine Bewegung für die Revolution. Mit Ausnahme von Saloniki und Kreta sunktionierten die griechischen Behörden in ganz Griechenland völlig normal und unberührt von den Ereignissen in Kreta. Die Alliierten möchten sich endlich von neuen

Bie "unfreundliche Sandlung" ber Rentralen.

Es ift taum ju glauben! Der englische und ber frangofifche Gefandte im Saag haben, wie telegraphisch berichtet wurde, der hollandischen Regierung erflart, jeder Berfuch einer neutralen Griebensvermittlung im gegenwartigen Zeitpunft wurde von ber Entente als unfreunde ilde handsung betrachtet werben. Bum Bierverband, ber fich bis heute zu einem ftaatlichen - aber beshalb nicht Behnverband ausgewachfen bat, gebort erfolgreicheren auf alle Salle Rugland, basfelbe Rugland, beffen Bar einmal mit der Friedensschalmet die Diplomaten aller Herren Lander nach bemfelben Saag gelaben hatte, um bort in Beltfrieden und Abruftung ju machen. Run, von ben in biefem Buntte völlig übereinstimmenden Saager Bertragen der Jahre 1899 und 1907 bestimmt jenes Abkommen, bas gerade dem treibenden ruffifchen Friedensideal bon damals am nadften fam, namlid bas Abtommen gur friebliden Erledigung internationaler Streitfalle, unter anderem was folgt:

Erhaltung des allgemeinen Friedens. Art. 1. Um in den Beziehungen zwischen den Staaten die Anrufung der Gewalt soweit als möglich zu verhüten, erklären sich die Signatarmächte einverstanden, alle ihre Bemühungen auswenden zu wossen, um die friedliche Ersedigung der internationalen Streitfragen zu sichern.

Gute Dienste und Bermittlung. Art. 22. Die Signatarmächte kommen überein, im Falle einer ernsten Meinungsverschiedenheit oder eines Streites, bevor sie zu den Wassen greisen, die guten Dienste oder die Bermittlung einer befreunderen Macht anzurusen, soweit dies die Umstände gestatten werden.

Art. 3. Unabhängig hiervon halten die Signatarmächte es für nüglich, daß eine Macht oder mehrere Mächte, die am Streite nicht beteiligt find, aus eigenem Antriebe den im Streite befindlichen Staaten ihre guten Dienste oder ihre Bermittlung andieten, soweit sich die Umstände hierfür eignen. Das Recht, gute Dienste oder Bermittlungen anzubieten, steht den am Streite nicht beteiligten Staaten auch während des Ganges der Feindsseligkeiten zu. Die Ansübung dieses Rechtes kann niem als von einem der streitenden Teile als unfreundliche Dandlung angesehen werden.

Diefe Erinnerung an eine fo junge Bergangenheit das zweite Abkommen ftammt aus dem Jahre 1907, ift also noch nicht zehn Jahre alt! — ist lehrreich, besonders für alle Weltfriedensutopiften, und gemahrt angefichts fo mander giftigen Zeitungsstimme gerade aus neutrasen Län-bern einen eigenartigen Genuß. Damals galt es als eine ideale Forderung im Geiste der Menschlichkeit, "die Anrufung ber Gewalt fo weit als möglich ju verhuten"; baneben ging aber die englische Eintreisungspolitif im gleichen Schritte einber bie noch nur auf den Krieg gerichtet war. Der "Gegen Bapter", den wir uns von besonders hartnadigen, unbefehrbaren, barunter offenbar auch aus ben befannten Millionenfonds gewiffer Auswärtiger Memter gefpeiften "neutralen" hetern borhalten laffen muffen, weil wir, nachdem wir ben friedlichen Durchjug nachgesucht, in richtiger Einschätung unserer Gegner gur Berteibigung unferes Landes in Belgien eindringen mußten, wollten wir nicht in bem ungleichen Rampfe erdrudt werden, diefer "Feben Papier", biinft uns, hat icon recht viele Rach-folger durch den Zehnerverband erhalten. Wie fieht es benn mit bem Seefriegerecht? Mit ber Giderheit bon Sandel und Berfehr auf Gee? Mit ber Briefpoft? Mit ber Couveranitat ber Reutralen? Mit ihren biefen, burch Bertrage verbrieften Rechten? Darunter auch mit ihrem "Recht", ihre guten Dienfte jur Friedensbermittlung anbieten ju burfen, ja, ju follen, bas "niemals" als unfreundliche Sandlung angefehen werben fann? Gie alle find heute "Feben Bapier", weil es dem Behnerbund fo beliebt. Befonders

schich ist aber die Erfenntnis, daß es sich hier nicht um eines der ansechtbaren Haager Absommen handelt, denn gerade in dem Bertrag über die friedliche Erledigung internationaler Streitfälle sehlt die berüchtigte Geiltigkeitsklausel; er ist unansechtbar in Kraft, hat unbedingt zu gelten für die Känder, die ihm beigetreten sind, das sind von der Entente Frankreich und Russland. Nur England scheidet aus, denn es hat auch diesmal zwar auf der Konserenz den Bertrag unterzeichnet, ist aber später die Ratisizierung

schuldig geblieben. In Reichs-Gesey-Watt Rr. 44 vom Jahre 1901 finden wir unter ben Staaten, die das haager Abkommen über bie friedliche Erledigung internationaler Streitfälle unterzeich net und später auch ratifiziert haben, so schreibt die "R. 3tg.", außer den schon genannten Ententeländern auch Erogbritannien. Damit ist jeder Zweisel ausgeschlosfen, daß die Rentralen das vollfte Recht gu Friedensbermittlungen auch England gegenüber befigen und daß die bon dem englischen und dem frangofischen Gefandten im Saag ber niederlandifden Regierung übermittelte Erflarung, die Entente murbe einen folden Berfuch der Reutralen als eine "unfreundliche Handlung" auffaffen, auch von England genau fo wie von Frankreich und Rugland einen Rechtsbruch barftellt. Dieje Bertragsverleugnung ift umfo auffälliger, als außer ben urfprungfichen Ententemachten auch alle fpater hinzugetrefenen Alliierten: Belgien, Italien, Japan, Bortugal, Rumanien, Mon-tenegro und Gerbien Mitunterzeichner find, Die fich jest über den von ihnen ratifizierten Bertrag hinvegfegen wollen.

Erfrenliches über unferen Biehbestand.

Für unsere Biehbestände brauchen wir nicht zu bangen. Diese Gewisheit bietet die süngste amtliche Statistif. Seit dem 2. Junt dis zum 1. September d. Is, hat der Bestand an Schweinen in Preußen eine erfreusiche Junahme von rund 2 Wissionen aufzuweisen, der an Rindvieh hat sich auf der alten Söhe gehalten. Wit Genugtuung ist auch sestzussellen, daß die Zahre sich nur um ein Geringes, noch nicht 1 d. D. vermindert hatte, ein schlagender Beweis, daß die ost gehörte Beschwerde über das massenhafte Abschlachten der Wilchführieder Grundlage entbehrt. Ar. 2,7 d. D. der vorhandenen Kübe sind in Preußen in zweitem Biertessahr 1916 gesichlachtet worden, ein Prozentsah, der im Bergleich zu den früheren Zahsen, auch denen der seinen Zählungen vor dem Kriege, sehr gering ist. Bei diesem weisen Daushalten mit unseren Biehbeständen dürsen weisen Kube und voller Zuversicht auch der Zusunst unserer Fleischund Milchversorgung entgegensehen.

Die ichwarzen und blauen Uniformen.

Im Interesse unserer Kriegswirtschaft liegt es, bah wir mit allen Tuchen, besonders den seldgrauen Stoffen, möglichst sparsam umgehen. Nun könnte an seldgrauen Stoffen diel gespart werden, wenn den in der Etappe beschäftigten Ofsizieren und auch den Offizieren, die sich in Ruhequartieren besinden, erlaubt wirde, ihre älteren blauen und schwarzen Unisormen auszutragen, genau so, wie es die in der Heimat bestindlichen oder die dort auf Urlaub sich aushaltenden Offiziere tun. Alle vor Kriegsausdruch zu Offizieren besörderten aktiven Offiziere, edenso die z. L., a. D. und die, die der Reserve und Landswehr angehören, haben zu Hause jest über Lahre den Schrant voll alter Unisormen hängen, die mehr oder weniger den Motten geopfert sind. Sehr erwünsicht kame vielen, wie der "Tägl. Rundschau" aus dem Felde geschrieben wird, wenn die angeregte Erlaudnis dalb erteilt würde; sie können erhebliche Ausgaden sparen, und der Bedarf an seldgrauen bessern Stoffen würde für längere Zeit wesentlich geringer werden.

Kleine Mitteilungen.

Rotterbam, 28. Sept. (19.8.) Der "Riemve Rotterdamsche Courant" melbet aus habre bom 27. September: Rach dem neuen Milizgesetz sind heute 42 0000 Belgien pon 18 bis 40 Jahren in die Armee eingeschoben worden.

London, 28. Sept. (I.U.) In Liberpool find fürzlich fünf berbachtige Krankheitsfälle ausgetreten, von denen brei töblich verliefen. Eine bakteriologische Untersuchung ergab,

daß zwei Bersonen an Best gestorben sind. Amsterdam, 28. Sept. (T.U.) Rach Meldungen aus Rewhork besteht wenig Wahrscheinlichkeit, daß der allgemeine Ausstand wirklich glüden wird. Biele Arbeiterorganisationen haben es abgelehnt, zu streiken. Die Führer der Arbeiterorganisationen ganisationen erklären, daß 250 000 Mann dem Ausrusse Folgs geleistet haben.

Cokales.

- Einzahlungen auf die Briegsanleihe. Die Reichnungen auf die 5 5 prozentiger Reichsanleihe und 41/2 prozentigen Reichsichatanweifungen, werben bon allen Banten, Sparfaffen, Lebensversicherungsgesellschaften, Greditgenoffenschaften, und, falls die Beichnung die Sprozentige Reichsauleihe betrifft, auch bon allen Boftanftalten bis jum 5. Oftober, mittags 1 Uhr, entgegengenommen. Das Reich wollte aber benen, die ichon jens ober bei Ablauf des Monats September über fluffige Mittel berfügen, die Belegenheit bieten, möglichft ichnell in bem Genug ber hoben Binfen ju gelangen, die die 5. Briegsanleibe gewährt. Aus diesem Grunde ift in den Zeichnungsbedingungen bestimmt worden, daß bom 30. Geptember an bie auf bie Briegeanleihe gegeichneten Beträge bezahlt merden können. Auch Teilzahlungen, in runden, durch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerts, find bom 30. Geptembes ab zuläffig. Sierauf heute aufmertfam zu machen, ericheint uns im Intereffe ber Beichner besonders beshalb wichtig, weil ber 30. September unmittelbar beborftebt.

Der siegreiche Frieden

ist das Ziel der Kriegsanleihe. Deshalb muß jeder zeichnen, soviel er kann. Das ist er seinem Vaterlande, seiner Familie und sich selbst schuldig.

Beigenmehl-Badwaven. Machbem bie hiefigen Badereien in langerer Beitperiobe in ber Lage waren, bie Bürgericoft siemlich reichlich mit Brotchen und anderem Beigenmehlgebad gu berforgen, find fie nunmehr gezwungen, eine wesentliche Ginfdrantung barin eintreten zu laffen. Bur bie nachfte Beit tonnen ben Badereien nur geringe Mengen bon Weigenmehl zugewiesen werben, weshalb bie Bargerichaft borübergebend auf ben Genug bon Beigenmehlgebad bergichten muß. Aus bemfelben Anlag find bie Bader and gegwungen, bei ber Brotbereitung in ber nachften Beit mit bem Bufan bon Beigenmehl gu fparen. Die Anappheit an Beigenmehl tit borausfichtlich balb wieber behoben, weshalb erwartet wird, bag bie Burgerichaft willig die augen-blidliche Beichrantung in ber Lieferung bon Beigenmehl-Bachvaren auf fich nimmt und auch hinfichtlich bes Zweischenfuchenbadens bie Rnappheit in Beigenmehl berudfichtigt. Gobolb ber Stadt wieber reichlicher Beigenmehl gugeführt wirb, foll bies befannt gemacht werben.

Gine Mahnung gum Quartalberften, Die uns unfere Leferinnen und Lefer nicht berübeln wollen, möchten wir heute ergeben laffen: Laft eure Liefe-ranten- und Sandwerterrechnungen nicht anfteben! Dehr als je ift in biefer fcmeren Beit ber Ge-thaftsmann und Gewerbetreibende auf punttlichftes Eingeben feiner ausstehenden Forderungen angewiesen. Dft ift es nur Rachtaffigfeit und Gedankenlosigkeit, die die Schuld on ber Bahlungsbergogerung tragt. Aus Beforgnis, bie oft nur bunn gefaten Runben zu verlieren, wagt ber Geichaftsmann nicht zu brangen. Dabei tann jedoch eine Bergögerung von nur wenigen Tagen icon fein Geschäft empfindlich ichabigen, benn feine Bechiel und Rechnungen find zum Quartalsbeginn fällig. Rodmals beshalb die Bitte: Stütt burch prompte Zahlung auch die Eriftens

von Weichaftswelt und Sandwerf! Beichnet Kriegsanleihe! "hindenburg gab mir den Bunich mit auf den Weg, daß unfer Bolf bas heer auch Diesmal nicht im Stiche faffe, fonbern burch feine Beteilis gung an ber Unfeihe ihm helfen werbe, allen Stürmen

Staatsjefretar Graf b. Robern am 23. September 1916.

Provinz und Nachbarlchaft.

Frohnhaufen, 28. Gept. Die Bahl bes hilfspredigere Lange in Limburg als Rachfolger bes am 1. Juli verzogenen Pfarrers Sief ift be ft atigt worden.

Raben icheib, 28. Sept. Sier haben die Schulzeich-zeichnungen bis jest 2704,50 Mt. erreicht gegen 43 Mt.

bei ber 4. Kriegsanleihe.

u. Limburg, 28. Cept. (Gefdiworenenlifte.) Bu ber am 23. Oftober beginnenden Schwurgerichtsperiobe wurden u. a. folgende herren als Gefchworene ausgeloft: Moris Berwig, junior, Buttenbefiger, Dillenburg; Buft. Roblinger, Raufmann, Baiger; Guftab Roch, Schreinermeister, Nangenbach; Friedrich Birtelbach, Kaufmann, Strafiebersbach; Louis Stoodt, Sagewertsbesiger, Oberschelt; Heinrich Karl Scholl, Geschäfteführer, Milendorf

Vermischtes.

Der Mann mit den zwei Frauen. In ben "Familiengeschichtlichen Blattern" führt ein Gelehrter beachtens-werte Betrachtungen aus, die fich mit Krieg und Bebollerungsausgleich befaffen. Schon nach dem breißigfahrigen Krieg hatte fich ber frankifche Rreistag in Rurnberg mit ber Frage beschäftigt, die bon ber Begunftigung ber Bigamie und ber Briefterebe fowie von einer Ginfchrantung ber Aufnahme in Die Riofter handelt, "alles gur Bermehrung ber Bevolferung und gur Erfettung ber burch ben Krieg und Krantheit abgegangenen Leute gu tun." Es follte Mannspersonen unter 60 3ahren berboten werden, in Riofter eingutreten und Brieftern gestattet werden, fich gu berheiraten, und jeder Manneperfon follte zwei Weiber gu beiraten erlaubt fein. Ein Brager Brofeffor erachtet es fur geboten, nach bem Rriege bon bem ftrengen Gittengebot ber bei Rufturbolfern gultigen Ginebe abzuweichen, gunachft etwa in ber Beife, bag bem aus bem Ariege gurudfehrenden tabferen Arieger unter gewiffen Borausfegungen eine Bielebe gestattet wird. In der Zeitschrift "Das neue Deutschland" fagt laut "Tägl. Rundich." Dr. Emil Opin- Giegen in einem Auffat über ben weiblichen Bevölferungsüberschuß nach bem Kriege u. a. solgendes: "Daß berartiges (nämlich die Bielweiberei) im Orient und bei ben Mormonen ausführbar war und ift, ift befannt genug; bag es aber feineswegs gu unfittlichen Buftanden geführt hat, ift leiber recht unbefannt Aber es wurden fich bei uns jedem Berfuch ihrer Einführung die allergrößten Wiberstände entgegenfegen. Dagu ift bie Einehe viel gu fest geregelt. Bus dem konnte einfach wegen ber Roftenfrage die Bielebe nur für wenige Männer in Frage kommen . . . Roch schwieriger ware die Durchführung . .

Bettervoraussage für Samstag, 30. Sept.: Bielsach wol-tig, zeitweise trübe mit Regen, etwas fühler.

Letzte nachrichten.

Görlig, 29. Gept. (B.B.) Der Transport ber griechiichen Gäfte ist gestern nachmittag um 3 Uhr 27. Min. auf dem Hauptbahnhof eingetroffen; er bestand aus 22 Offizieren und 427 Mann und 15 Gebirgskanonen. Um 4 Uhr 38 Mintraf der zweite Transport mit 27 Offizieren und 513 Mann ein. Die Ankunft ber weiteren Transporte ift noch unbeftimmt. - Wie wir horen, haben fich bie Griechen über die-Aufnahme, welche ihnen auf ihrer langen Reife in Bulgarien wie in Defterreich-Ungarn und Deutschland guteil geworden ift, fehr erfreut ausgesprochen.

Wien, 29. Gept. Das "Reue Wiener Journal" melbet aus Budapeft: Der Biener Korrespondet bes "As Gft" erfahrt von einer fonft gut unterrichteten Quelle: In Athen foll ein Staatsftre ich erfolgt fein. Der griedifde Ronig habe mit Familie die Sauptftadt berlaffen. Die gebilbete Nationalregierung habe ben Mits telmächten den Rrieg erffart.

Zürich, 29. Sept. Die "Reue Korrespondens", die Melbungen englischer hertunst erhält, berichtet, daß die Garnisson von Patras, die bisher tren zum König gehasten hat, schwankend geworden ist; 25 Offiziere hätten sich nach Saloniss eingeschifft. Aus Kaula werden blutige Tumulte gemelbet. 300 Diffigiere ber aftiben Armee und Referbe fejen bereite in Salonifi eingetroffen.

Rarieruhe, 29. Gept. (3.11.) Schweiger Blattern gu-folge melbei bar "Secolo" aus Athen, bag 5000 Dann

Enterruppen im Piraus an Land gingen. London, 29. DSept. (T.M.) "Daity Telegraph" ver-nimmt aus Athen, daß gestern um 1 Uhr unter bem Borsit des Königs Konstantin ein & ronrat abgehalten wurde, an welchem der Minifterprafibent, ber Minifter bes Auswartigen, Ge-

neral Mofdoputos und famtliche anderen Generale tellnahmen.

Bisher verlautet nichts über die Beschliffe des Kronrates. Amfterdam, B. Sept. (I.M.) Rach Melbungen aus London wurde Pring Andrew von Griechenland, der sich gur Beit in London aufhalt, bon Ronig Ronftantin telegraphifd nach Athen gurudberufen. Er bertrat in London ben griechifden Sof. Bunbesrat Soffmann hat gestern

dem Rutionalrat mitgeteilt, daß borgeftern abend ber Birt. icaftsvertrag mit Deutschland bon ben Bertretern der beiben Staaten unterzeichnet worben tft. Soffmann fügte bingu, bas Ergebnis fet für bie Schweig befriebigend. Gie habe bas erreicht, was fie für bie Bolfsernahrung und für ben Betrieb bon Sandel, Induftrie und Gewerbe begieben muffe.

Ropenhagen, 29. Sept. (T.U.) "Rowoje Bremja" meldet jeht als vollzogene Tatjache, daß Stürmer zurüdge-treten fei. Kotowzow werde fein Rachfolger als Mi nifterprafibent fein, mahrend ber Botichafter in Rom, Giere, ber beim Baren im Hauptquartier eingetroffen fei, bas Amt bes Miniftere bes Heufern übernehme. Stürmer werbe alebalb eine Reife ins Ausland antreten; wie ruffifche Blatter melben, wird er nicht nach Rom, fondern nach Madrid geben.

Rewhort, 20. Sept. (B.B.) Funffpruch bon bem Ber-treter bes B.B. Berspätet eingetroffen. "Ebening Mail" berichtet: Der frühere Gouberneur ber Philippinen, For-Bubrer, Ritchener habe ihm als feine Meinung ausgebrudt, Die Alliierten wurden ohne die hilfe Amerikas Teutichland niemals befiegen tonnen. Ritchener habe biefe Unficht in einer Beratung in London mit Forbes und bem Mitglied des Auffichtsrates ber Bundes-Referve-Bant, Benjamin Strong, im legten Winter jum Ausbrud gebracht. Mus biefer Ueberzeugung beraus hatte Ritchener Die Bus fammentunft berbeigeführt, um in Forbes und Strong gu bringen, das Gewicht ihres Einfluffes in Amerika im Intereffe ber Militerten gur Geltung gu bringen.

&. b. Textteil verantw .: Schriftleiter R. Sattler, Diffenburg.

Quittung.

Für die Kriegsipende "Deutscher Frauendant" gingen folgende Gaben ein: Durch Bfarrer Geit-Dillbrecht: aus Diffbrecht 18 Mt., Offdilln 17 Mt., Frau Bürgermeifter Birfendahi-Berborn 512,25 Mit., Schwefter Raroline-Dillenburg (Mitgl. d. Jungfrauenver.) 1147 Mt., aus Eibach 81 Mt., Donsbach 101 Mt., Sechshelben 92,20 Mt., b. Fr. Bfr. Duth-Eibelshaufen (gef. d. Mitgl, d. Jungfrauenber.) 131,35 Mit., d. Bfr. Endres-Beilstein 69,90 Mt., d. Pfr. Krilde-Ballersbach: aus Ballersbach 38,05 Mt., Herbornscelbach 57,30 Mt., Fr. Kfr. Kirchner-Biden: aus Biden 90 Mt., Offenbach 68,80 Mt., Frau Esijab. Clobes-Fleis-bach 74 Mt., Pfr. Cibach-Schönbach: aus Schönbach 48,11 Wit., Roth 23,60 Mt., Guntersborf 37,30 Mt., Erdbach 30 Mt., Pfr. Nassauer-Eisemroth 45,80 Mt., Im ganzen sind 2606 Dif. nach Biesbaden abgeführt worden. Allen Gebern herglichen Dant. Ramens des Kreisausschuffes: Frau Landrat v. Bigewig.

Achtung.

Mache hiermit befannt, daß ich in Burbach, Rceis Giegen eine Gerfte-Schalerei eingerichtet habe, jeder, ber im Befige von Gerfte ift, tann biefelbe bier gu Graupen, Gritte und Floden gubereiten laffen.

G. Schmidtke, Burbach Westf.

H. Schmeck, Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Haus für photogr. Apparate und Bedarfsartikel. Telefon 491. Gegr. 1876.

Photogr. Kameras aller Fabrikate

in reichster Auswahl

von den einfachsten bis zu solchen für höchste Ansprüche. . . .

Besonderheit: Apparate fürs Feld

in allen Preislagen. Versand in Pfundpaket. Weiterverarbeitung der Platten u. Films bei billigster Berechnung.

Verlangen Sie Listen und Musterbilder,

300000 9 300000 Gg. Wiersdörfer,

Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73. Sanltätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Garadebalter, Krasksupflege-, u. Wöchns-rinnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel.

- Fachgemässe Bedlenung. -

66666666666

(2603)Bwei gute

Fahrkühe

gu bertaufen. Rabere Mus-tunft bei Daniel Sofmann, Straßebersbach.

Ein fleißiger, williger, nüchterner

Arbeiter

auf fofort gefucht,

Stadt. Siat. u. Maffermerke, Dillenburg.

Dilleuburg.

Antreten morgen nachn. 3 Uhr am Bereinslotal gur Beerdigung bes Rameraben Mustetier Ernft Erb.

Der Borftand. 2619

Bekanntmadjung.

In unser Handelsregister B ist heute 3n Mr. 46. Firma Frant'iche Gisenwerke, G. m. b. D., 30 ab hitte bei Miedericheld eingetragen worben: Die Profura bes Rarl Roch zu Die

Die Protura des Rutt bei und bes Alber bes F. C. H. Hofmann baselbst und bes Alber Martin in Fachbach ist erloschen, Dem Hubert Fischer, bem Emil Benn,

Bilhelm Cabel und bem Beinrid Bei famtlich zu Dieberichelb, ift bergeftalt Profura baß je zwei von ihnen gemeinsam die Birma in treten und gu zeichnen berechtigt find,

Dillenburg, ben 25. Geptember 1916 Rönigliches Amitgerie

Bekannimadjung.

Am Camstag, ben 30. Cept. vorm. 9 1151 Mummerftein 4,2 beginnend follen die Hepfel an ben auf der Bezirkestraße zwischen Dillenburg und Frohnde am Mittwoch, den 4. Oktober nachm. 3 Uhr beffückten Aepfel in Körben am Gerätemagozin gegen achlung meiftbietend berfteigert werben.

Dillenburg,"ben 28. Geptember 1916. Der Banbesmegemeifter: &.

buntel Gichen, einzeln ober fomplett, gebraucht, billig gu Rub. Grebe. verlaufen.

Mittelichweres, frommes

Alcheitspierd

ju bertaufen. Näheres Be-(2614 chaftsitelle.

empfiehlt

Gin fleiner feuerf eiserner Gelasch

gu bertaufen.

Haiger, Hauptft

Gin Stud Barten Gemifeland gu padit fucht. Bismardftrate jucht.

Daufjagung.

Gur bie vielen Beweife hergt. Teilnahme bei bem Sinfcheiben unferes lieben Cohnes

Ridgard

insbefonbere für bie reichen Reangipenben fagen wir hiermit allen unferen tiefgefühlten Dant.

Die tieftrauernbe Familie Beinr. Friedr. Müller.

Gedibelben, ben 29. Gept, 1916.

Tobes-Aluzeige.

Un feinem im Felbe gugezogenen Beiben ftarb am 26. b. Dits, gottergeben mein innigstgeliebter treuer Mann, unfer guter Bater, Cohn, Schwiegerfohn, Bruber und Schwager, der

Musketier Ernst Erb,

Infanterie-Regiment 88. Um ftille Teilnahme bitten

bie trauernden Sinterbliebenen : Minna Erb geb. Reeb. Familie Erb. Familie Reeb.

Dillenburg, Dberhagental, Duffelborf, Franfreid Die Beerdigung findet fratt: Camstag, nadm. 3 Uhr bom Sterbehaus Buttenplat 18 aus.

mit einer sehenswerten Ausstellung aller Neuheiten

Neue Kostüme Neue Mäntel Neue Blusen Neue Röcke Pelzwaren Hüte

Ein Posten blauer Damen-Kostüme M. 39,75

Damen- und Backfisch-

Jacken von 1600 bis 2500

Neue Kleiderstoffe Neue Seidenstoffe Neue Besätze Modekleinigkeiten Handschuhe Ein Posten farbiger Damen-Kostüme M. 2500 Kinder-Jacken u. Mäntel noch sehr vorteilhaft,

Kinderkleider.

Bezugsscheinfreie Artikel führe ich in allen Abteilungen.

Modehaus Laparose.